

(Nachdruck verboten.)

Verrath.

Skizze aus Transvaal von G. E. Jahn (Berlin).

Auf dem Hochplateau ist ein Lager für gefangene Burenfrauen und Kinder errichtet. Eine weite Zeltstadt, von Stahlgeländern umgeben, um die Milizsoldaten mit geladenen Gewehren patrouillieren. Frauen und Kinder, in deren bleichen Gesichtern die Noth ihre Furchen geschnitten hat. Vor einem morschen Zelt steht ein Kommando von vier Mann der britischen Miliz. Der Sergeant befindet sich im Zelt und redet auf zwei in demselben weilende Frauen ein.

Die eine dieser Frauen host, ein altes Kleidungsstück ausbessernd, am Boden. Ihre Gewänder sind abgetragen und beschmutzt und das feine, durchgeästigte Gesicht bildet zu dieser elenden Umhüllung einen wunderbaren Kontrast. Die andere der Frauen kniet anscheinend vor einem Haufen Lumpen. Ihr goldblondes, seidenweiches Haar ist aufgelöst, fällt lang hinab über den lichtweißen Nacken und segt den harten, grauen Steinboden. Ihre Hände sind verschlungen, wie im Gebet, und sie weint in stummen Schmerz, mehr in sich hinein, als wild aus sich hinaus. In dem am Boden liegenden Haufen Lumpen gewahrt jetzt der Sergeant ein kleines, weißes Kindergeßichtchen, wie eine verdorrte weiße Blume im dunkeln Laub.

„Good bye!“ murmelt er halb laut zwischen den Zähnen, „wieder einmal ein Opfer des Lagerdiphtherie!“ — Es hilft nichts: ich muß meinen Befehl ausführen!“ Dann laut und fast rauh zu den beiden Frauen: „Nun, wird's bald, Ihr sollt vor den Kolonell kommen!“

„Oh, mijn zoetes Meintjes!“ flüstert die am Boden knieende Frau, die beiden weißen Arme um das Bündel Lumpen schlagend, als habe sie Angst, daß man ihr das Liebste rauben wollte.

Die andere Frau hat sich stolz aufgerichtet. Ihre stahlblauen Augen flammen, und um die blutrothen Lippen zuckt es vor innerer Aufregung, als sie entgegnet:

„Warum kommt der Kolonell nicht zu uns, wenn er uns etwas sagen will? So wäre es Mode für einen Gentleman!“

Sie sprach diese Worte in geläufigem Englisch.

„Fiddle-faddle!“ grunzte der Sergeant: „Mode oder nicht! Ich habe meinen Befehl zu vollstrecken und nöthigenfalls mit Gewalt! Verstanden?“

„Ja, die Gewalt habt Ihr!“ entgegnete die junge Frau mit bitterem Lächeln, „sonst wären wir alle nicht hier in dieser Hölle von Lager, ein gefangenes Volk wehrloser Frauen und Kinder!“

Darauf sich zu der am Boden Knieenden niederbeugend und sie sanft umschlingend: „Myrouw Helene Gaverschmidt, kommen Sie, wir sollen zum Kolonell gehen!“

Die Angeredete sah wirr um sich, fuhr sich hastig durch die langen Haare und hauchte: „Mijn zoetes Meintjes! Es wird sterben, Marie van der Sloot!“

„Kommen Sie“, sagt diese energisch, den Arm um die Taille der Weinenden legend und sie emporziehend: „Wir müssen gehorchen!“

Willenlos erhebt sich die junge Frau. Sie ließ sich hinausführen und ging durch den goldbrothen Sonnentag, der die grauen Felsmassen erwärmte, daß sie fast weisgähelnd erschienen, wie eine Traumwandelnde.

Am Fuße eines Abhanges waren mehrere Schuppen aus Holz und Wellblech errichtet. In einen dieser Schuppen geleitet der Sergeant die beiden Frauen. In Gruppen standen indessen die Gefangenen oben auf dem Hochplateau mit stieren, angstvollen Blicken den Davongeführten folgend. Was konnten die Briten von ihnen wollen? Etwas Gutes war es gewiß nicht!

In dem großen leeren Raum des Schuppens herrschte blaues, kaltes Zwielicht. Kalt und düster waren auch die beiden Menschen, die in demselben hausten. Der Eine sah auf einem leeren Fuß vor einer großen Kiste, die er als Schreibtisch benutzte, der Andere stand, die Hände auf dem Rücken, vor dem einzigen kleinen Fenster, durch das der Raum nothdürftig erhellt wurde und sah regungslos und in Gedanken versunken in die Ferne.

„Hier, Herr Kolonell, sind die beiden beorderten Frauen.“ meldete der Sergeant.

Der am Fenster Stehende wendete sich nachlässig um und sagte: „Gut — Ihr könnt gehen!“

Dann schritt er langsam, die Hände auf dem Rücken, einige Male auf und nieder und blieb endlich dicht vor Marie van der Sloot stehen, sie mit drohenden Blicken anstierend.

„Ihr Mann ist Feldkornet? Und steht gegen Sr. Majestät Regierung noch unter Waffen?“ herrschte er sie an.

„Ja, Sir!“ Aus ihren blauen Augen leuchtete furchtloser Stolz und Vaterlandsiebe.

„Ihr wißt, daß die ehemaligen Republiken, durch Sr. Majestät Truppen erobert worden sind und nur noch einige irreguläre Rebellenbanden sich umbertreiben, die durch Plündern und Brennen die Ruhe des Landes stören. Darum fordere ich Euch auf, mir den Aufenthalt Eures Mannes augenblicklich anzugeben, der ein Rebelle ist!“

Die junge Frau lachte auf: „Damit Ihr ihn gefangen nehmt, wie uns?“

„Gewiß!“ sagte der Kolonell mit eiserner Ruhe. „Wer bis zum 15. September sich nicht ergeben hat, dessen Eigenthum wird konfisziert und er selbst für immer aus Südafrika verbannt werden!“

„Ja, wenn Ihr ihn dann habt!“ erwiderte unerschrocken Marie: „In mir findet Ihr keine Verrätherin!“

„Man wird Euch zwingen!“ brauste der Britte erzürnt auf. „Man wird Euch nach Indien verschicken, in die Peststümpfe!“

„Gut!“ sagte die junge Frau und in ihren Augen flammte die Begeisterung des Märtyrertums, „so wird eben ein Opfer der Chamberlain'schen Politik mehr sein!“

„Der Offizier stampfte den Boden: „Man wird Euch zwingen!“ Dann den Arm befehlend erhebend: „Ginaus!“ — Marie gehorchte. Ein schwerer, besorgter Blick streifte Helene Gaverschmidt, die in sich selbst zusammengebrochen da stand, als müsse sie jeden Augenblick niedersinken, wie ein von dem Auge der Schlange gelähmtes Vögelchen.

„Die wird nicht stark genug sein!“ flüsterte Marie van der Sloot besorgt.

„Nun“, wandte sich der britische Offizier rauh an das zurückgebliebene junge Burenweib. „Ihr Mann steht auch noch gegen Sr. Majestät unter Waffen?“

„Ja, ja!“ hauchte sie scheu, die irren Blicke von dem Gesicht des einen auf das Gesicht des andern Mannes gleiten lassend. Doch sie sah nur hatte, braune Gesichter, in denen die Augen glimmten wie Kohlenaugen. „Oh, lassen Sie mich gehen!“ rief sie dann plötzlich, die Hände erhebend. „Mein Kind — es stirbt — oh! mijn zoetes Meintjes!“

„Sie können fogleich gehen, wenn Sie uns gesagt haben, wo sich jetzt Ihr Mann verborgen hält.“ Der britische Offizier war dicht vor Helene hingetreten, sie warf sich auf den Boden, rang die Hände und ächzte: „Ich weiß es ja nicht! Oh, mein Kind! mein Kind!“

„Das ist eine Lüge!“ zürnte der Kolonell. „Woher wüßte man sonst Alles im Lager, besonders wenn Sr. Majestät Truppen einmal einen Mißerfolg hatten?“

„Oh!“ und die junge Frau froh auf den Knien, die Hände flehend erhoben auf den Mann zu. „Seien Sie barmherzig! Ich darf es ja nicht sagen! Oh mein Kind!“

„Es wird sterben“, entgegnete der Britte hart, „wenn Sie uns nicht sagen, was wir wissen wollen! Wir werden Sie sonst hier behalten! Wir haben Zeit!“

„Und mein Kind stirbt!“ gelte Helene auf, die Häufte vor die Stirn schlagend. „Oh, ich muß hin!“

„So sagen Sie uns den Aufenthalt Ihres Mannes!“

„Nun gut — nun schnell! Bei Wepener ist ein kleines Thal, das Heuschreckenthal genannt, ein kleiner Bach, der zum Caledon läuft, durchfließt es, hier steht er und Jan van der Sloot mit einem Kommando von fünfzig Mann. Das Hauptquartier ist in der Farm des alten Olin David Verbeer!“

Der Britte lachte ingrinnig. „Nad, haben Sie aufnotiert?“ wandte er sich an den Schreiber. Als dieser bejahend nickte, fuhr er fort: „Dem alten David Verbeer habe ich immer schon nicht getraut. Er hat den Neutralitätsbeid geleistet, darum sind ihm einige Noth britischen Vleisch sicher!“

„Jetzt können Sie gehen!“ sagte er dann kurz mit einer verächtlichen Handbewegung zu Helene Gaverschmidt. „Das Uebrige werden wir allein schon besorgen!“

Das arme, geängstigte Wesen wandte aus dem kalten, blaugrauen Raum hinaus, wie aus der Hölle. Draußen der tiefblaue Himmel und die goldleuchtende Sonnehelle blendete sie, sie mußte die Augen schließen und tappte sich durch dieses Meer von Farbe und Schönheit, wie eine Blinde.

Und dann kniete sie an der Leiche ihres Kindes und heulte und schrie und schlug die weiße Brust blutig und lachte dann wieder und tanzte um die kleine weiße Leiche in den häßlichen, schwarzen Lumpen.

Gegen Abend ward Helene ruhiger und schlief ermüdet ein.

Es war dunkel im Zelt und Marie lag stumm neben der kranken Frau, ihrem hastigen Athem lauschend, während sie die brennende Schläfe mit Wasser kühlte. Ihre Gedanken flogen hinaus, wie wilde Tauben, über Felsen und Oeden zu den geliebten Manne, der in Gefahr war und zu all den tapferen Streikern für das Vaterland, die durch den Verrath der kranken Frau dem Verderben verfallen schienen.

Da glitt ein dunkler Schatten in das Zelt. Ein leichtes Rascheln, wie die Bewegung einer Schlange. Dann war alles wieder still.

„Toho!“ sagte Marie ruhig, als ob Jemand eingetreten wäre, den sie längst erwartet hätte.

„Myrouw!“ entgegnete eine Flüsterstimme.

„Alles gut bei „onze Menschen?“

„Alles gut! Haben den Engelsen fortgenommen feurigen Panzerzug, auch viele „Ossen um Beerde“ — viele — groß viele!“

„Toho, ich werde Dich heute begleiten“, sagte die junge Frau, mit einem plötzlichen Entschluß aufstehend.

„Oh, Myrouw, der Weg ist weit, den Toho machen muß und die Posten der Engelsen würden auf Myrouw schießen!“

„Wir werden uns durch die Posten hindurchschleichen. Die Nacht ist dunkel und die Liebe zu meinem Manne und zu meinem Vaterlande wird mir Kraft geben, alle Mühen und Gefahren des Weges zu überwinden.“

„Gut“, sagte der Basuto mit dumpfem Kehlkaut. „Toho wird sehen, wo Schildwache steht. Toho schleicht wie Erdwolf.“

Geräuschlos, wie er gekommen, glitt er aus dem Zelte. Marie lauschte mit angehaltenem Athem, allein nur das Rascheln des Nachtwindes in den verdorrten, sonnenverbrannten Gräsern des Hochplateaus vernahmen ihre Ohren, und ab und zu den entfernten Anruf eines britischen Postens.

„Myrouw, kommt!“ erklang da die gedämpfte Stimme des Basuto: „Englisch Soldat schläft.“

Marie zog hastig das dunkle Tuch um die Schultern und schlüpfte vor Aufregung fröstelnd in die Nacht hinaus.

(Schluß folgt.)

Fast um die Hälfte billiger

als von Hausierern, Reisenden, angeblichen Fabrikanten angeboten, liefere ich bei wenigstens gleich guter Qualität, alle Arten

Trikothemden

in Baumwolle, Halbwolle, Reinwolle, auch mit Einsatz für Vorhemden.

Specialität: Anfertigung nach Maass und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

L. Schwenok, 9 Mühlgasse 9. Specialhaus für Strumpfwaren und Tricotagen. Gegründet 1873. 5637

Ein vorzügliches und billiges Familiengetränk sind me.ne beim Sieben der besseren Thee's sich ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfd. Mk. 1.40. Feinste Qualität, sehr ausgiebig, per Pfd. Mk. 1.60. Chr. Tauber, 6558 Kirchgasse 6. Drogenhandlung. Telefon 717.

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin

Ersatz für die Süße von

1 Pfund Zucker nur 10 Pfennig!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Gold-, Silberwaaren
Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von allem Gold und Silber. 3553

Alle kränklichen Frauen und Mädchen

sollten den ständigen Genuß starken Bohnenkaffees unbedingt meiden. Kathreiners Malzkaffee hat einen ausgesprochenen Kaffeegeschmack und ist dabei wohlbekömmlich und der Gesundheit zuträglich.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 245.

Samstag, den 19. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahl bzw. Wiederwahl der Herren:

Privatier **Friedrich Gottwald** zum Schiedsmann für den II. Bezirk und

Privatier **Stephan Hoffmann** zum Schiedsmann für den V. Bezirk

durch Beschluß des Präsidiums des Königl. Landgerichts auf eine dreijährige Amtsdauer bestätigt worden ist.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1901.

Der Magistrat:

7403

J. Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Margarethe Horn**, geboren am 19. Mai 1883 zu Wiesbaden, zuletzt Adlerstraße 69 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1901.

7349

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschl. März) um 10 Uhr Vormittags.

8639

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** für die Erweiterungsbauten des **Königlichen Theaters** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können, so weit der Vorrath reicht, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer No. 41 gegen Zahlung von 1 M. 50 Pf. bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen obigen Betrag **bestellgeldfrei** an unseren technischen Sekretär **Andres**, Rathhaus hier, einreichen.

Verslossene und mit der Aufschrift „**S. N. 40**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 28. Oktober 1901,

Vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1901.

7401

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Kgl. Baurath.

Verdingung.

Die Ausführung der **Asphaltirerarbeiten** für den **Neubau des Volksbrausebades an der Noonenstraße** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrath reicht, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Rathhause Zimmer Nr. 41, gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag **bestellgeldfrei** an unseren technischen Sekretär **Andres**, Rathhaus hier, einreichen.

Verslossene und mit der Aufschrift „**S. N. 39**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 28. Oktober 1901,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

7293

Genzmer, Kgl. Baurath.

Verdingung.

Der auf **Montag, den 14. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** anberaumte Verdingungstermin, betreffend die Ausführung der **Klempnerarbeiten** für den **Erweiterungsban der Mittelschule an der Luisenstraße** hier selbst, wird hiermit auf **Montag, den 21. Oktober d. Js., Vormittags 12¹/₂ Uhr**, verlegt.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Königl. Baurath.

7158

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch zweier Kühe zu 25 Pfg., eines Kalbes und eines Hammels zu 40 Pfg., das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Birthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 7449

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die in der Schlachthausanlage überflüssig gewordenen alten Eisenstücke, bestehend aus:

- ca. 2800 kg altes Eisen,
- " 1500 " Gußröhren und
- " 530 " gut erhaltene 2 eiserne Thore

sollen **Donnerstag, den 24. October 1901, Nachmittags 4 Uhr,** in der Schlachthausanlage an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau der Verwaltung zur Einsicht aus und können die Gegenstände in der Schlachthausanlage angesehen werden.

Wiesbaden, den 18. October 1901. 7450

Der Vorsitzende
der städtischen Schlachthaus-Deputation:
Wagemann.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. **186 lfd. m** langen gemauerten Kanalschleife des Profils 110/60 cm und eines ca. **290 lfd. m** langen Betonrohr-Kanales von Profil 60/40 cm im **Nerothal (Nordseite)**, von der Nerobergstraße aufwärts, soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 22. October d. Js., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. October 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
8946 French.

Verdingung.

Die Herstellung eines **Kohlenaufzuges** im Gebäude der **Mittelschule** an der **Luifenstraße** hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrath reicht, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „**S. A. 41**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 28. October 1901, Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. October 1901. 7294

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau. **Genzmer**, Kgl. Baurath.

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901. 4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901. 1316

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache** ist unter No. 46 an das **Feuerprüfamt** dahier angeschlossen, so daß von **jedem Telefonanschluß** Meldung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der hiesigen Einwohnerschaft wird die Benutzung der Telefonanschlüsse zu **Feuermeldungen** und auch zum **Anrufen der Transportmannschaften bei Unglücksfällen** empfohlen.

4379

Der Branddirektor: **Scheurer.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. October 1901, Abends 8 1/2 Uhr:

BALL

im grossen Saale.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen); für Nicht-Inhaber solcher Karten 3 M. Städtische Kur-Verwaltung.

Sonntag, den 20. October 1901, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM:

1. „Ländliche Hochzeit“, Symphonie in Es-dur Goldmark.
I. Hochzeitsmarsch (Variationen).
II. Brautlied (Intermezzo).
III. Serenade (Scherzo).
IV. Im Garten (Andante).
V. Tanz (Finale).
2. Zum ersten Male: Suite aus dem Ballet „Casse-Noisette“ (Der Nussknacker) Tschaiakowsky*.
a) Ouverture. b) Marche. c) Trépoc, danse russe. d) Danse arabe. e) Danse chinoise. f) Danse des mirlitons. g) Valse des fleurs.
3. Ouverture zur Oper „Ali Baba“. Cherubini.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert, gültig): 1 Mk. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte Lesezimmer &c. gültig): 1 Mk.

Abonnements- und Fremden-Karten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 25. October 1901, Abends 7 1/2 Uhr:

I. Konzert.

Leitung: Herr **Louis Lüstner**, Städtischer Kapellmeister und Königlich Musikdirektor.

Solist: Herr **Vittorio Arimondi** (Bass).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz: 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf.; Gallerie links: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Abonnements-Preis für die 12 Cyklus-Konzerte:

I. nummerirter Platz: 42 Mk. — II. nummerirter Platz: 30 Mk. Städtische Kur-Verwaltung

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade — Mittelbau.

VERKAUF

von 8—12 Morgens und von 3—6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung

Fremden-Verzeichniss

vom 18. Oktober 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.

Hamm m. Fr. Vierns
Ley Dir. Bochum
Rheinemann Berlin
Schulze Rathenow
Joutz Darmstadt
Bellevue, Wilhelmstr. 26
Vierordt Heidelberg
Block, Wilhelmstr. 54.
Braunstein Dr. Warschau
Reiner München

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

Gorissen Fr. Antwerpen
Bertrand Berlin
Stein Fr. Kiel
Connemann
Goebel Goldingen

Braubach, Saalgasse 34.

Knaudt Kfm. Riga
Osser Stud. Euskirchen
v. Hareune Krefeld
Wick Kfm. Grövenwinkel
Kurtenacker Kfm. Dorchheim
Kolb Kfm. Kassel

Dahlheim, Taunusstr. 15

Kurz Fr. Ems
Hoffmann Romhard
Kemper Metz
Feist Fr. Mannheim
Eichwald Fr. Köln

Dietenmühle (Kuranstalt)

Parkstrasse 44.
Kulbach Buenos-Ayres
Kuchelbauer Kalbe
Ebert Fr.

Einhorn, Marktstrasse 30.

Meles Kfm. Frankfurt
Schlüter Rudolfzell
Wolf Kfm. Offenbach
Frei Kfm. Kassel
Littmann Kfm. Berlin
Rothschild Karlsruhe
Meurer Weinheim

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 17.
Schneider Fr. Frankfurt
Urbach Fr.
Schauf Homberg
Brühlhäuser Obertiefenbach
Wiken m. Fr. Beval
Lucher Red. Basel
Meyer Kfm. Leipzig
Bomburg Nürnberg
Müller m. Er. Naubheim
Hörse Mannheim
Hirschvogel Frankfurt
Hartung Kfm. Leipzig
Türk Kfm. Ratingen
Süssmlich Frankfurt

Engel, Kranzplatz 6.

de Godyska Fr. Warschau
Neuhof Fr. Düsseldorf
Abramawitsh Fr. Kiew

Englischer Hof,

Kranzplatz 11.
Eckmann Brüssel
Kornblum Fr. Wohlau
Ephraim Bromberg
Pujol Fr. Paris
Fischer Gmünd

Hotel Fuhr,

Geisbergstrasse 3.
Eichholz Dr. Kreuznach
Schulmann Kfm. Ulm
Geier Prof. München
Werzel Eller

Grüner Wald Marktstrasse.

Plasterk Kfm. Berlin
Strohm Kfm. Cannstadt
Landsberg m. Fr. Aachen
Löwenstein Kfm. Krefeld
Hoffmann Kfm. Berlin
Wolff Kfm. Köln
Kleeberg Paris
Lück Kfm. Barmen

Schäfer Kfm. München
Duhnkeack Kfm. Bremen
Carlebach Kfm. Stuttgart
Jacoby Kfm. Berlin
Josten Kfm. Neuss

Hahn, Spiegelgasse 15.

Melcher Bingen
Happel, Schillerplatz 4.
Walter Kfm. Koblenz
Michels m. Fr. Hamburg
Hartmann Kfm. Kiel
Stephan Kfm. Stuttgart
Medau Kfm. Köln

Hamburger Hof,

Taunusstrasse 11.
Bender Weillburg

Hotel Hohenzollern,

Paulinenstrasse 10.
v. Zagoska Fr. Krakau
v. Eichel Eisenach

Vier Jahreszeiten

Kaiser Friedrichplatz 1.
de Beerenbrook Fr. Holland
de Beerenbrook Fr.

Kaiserbad,

Wilhelmstrasse 40 u. 42.
Dulon m. Fr. Magdeburg
v. Below Fr. Pommern
Paulizky Mühlheim
v. Bennin Ottweiler
Hartenheim m. Fr. Berlin
Pleskopf Petersburg

Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
Kopetsky London
Nessel m. Fr. Hagenau
Commercell Kiew
Clemens Warschau

Karpfen, Delaspéstr. 4.
Schmitt m. Fr. Marburg
May Köln
Meier Fr. Berlin
Roth m. Fr. Halle
Becker
Fröhlich Dortmund

Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
v. Wedel Rathenow
Schweikart Lodz

Goldenes Kreuz

Spiegelgasse 10.
Ziegel m. Fr. Söldin
Krone, Langgasse 36.
Mannes Kfm. Berlin
Hotel Lloyd, Nerostr. 21.
Schneiper Wald

Metropole-Monopol

Wilhelmstr. 6 u. 8.
Grund Berlin
Weimann Paris
Frank
Dunker Berlin
O Brin London
Kleyn m. Fr. Haag
Westheim

Minerva,

kl. Wilhelmstrasse 1-3.
Falks Fr. Winnekendonk
Strandes m. Fr. Hamburg

Nassauer Hof,

Kaiser Friedrichplatz 3.
v. Alten Exc. m. Fr. Berlin
v. Nobel Fr. Petersburg
Toehle Fr. Dresden
Horst-Bernhard
Westmann Dr. Linz
Hacker London
Battlenberg Er. Baldeney
Urell Dublin
v. Heyl Fr. Worms
Grunner Bremen

National, Taunusstr. 12.

Talbottarvey Fr. London
Neumann Dr. Dresden
Döbner m. Fr. Eisenach

Nonnenhof, Kirchg. 39/41.

Schach Baden
Loebenstein Mühlhausen
Wolf Kfm. Berlin
Sternberg Kfm. Weillburg
Ackermann Speyer
Lohr Kfm. Düsseldorf
Roesinger Speyer
Roesinger Amtsr.
Ritter Dr. Rotterdam
Preu Kfm. Nürnberg
Weil Kfm. Cognac
Schönfelder Breslau
Meis Kfm. Lennep
Göde Burg

Pariser Hof, Spiegelgasse 2.

Camp Heidelberg
Schmidt Fr. Minden
Grabert Berlin

Park-Hotel (Bristol),

Wilhelmstr. 28-30.
Löwenberg Berlin
Löwenberg Fr. Rent.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.

May Kfm. Pretoria
Hermann m. Fr. Darmstadt
Meyer Kfm. Detmold

Zur neuen Post,

Bahnhofstr. 11.
Stein Sonnenberg
Göckler Erfurt
Neumann Berlin
Trost Heidelberg
Schütz Weillburg

Promenade-Hotel,

Wilhelmstr. 42.
Landecker Berlin
Neumann Fr.

Zur guten Quelle, Kirchg. 3.

Königsberg Remscheid
Finke Kfm. Worms
Wintersee Berlin
Faller Kfm. Simmern
Maurer Fr. L.-Schwalbach

Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.

Quinke Dr. Kiel
Crevenna Saarbrücken
Fritze Fr. Stolp
Möller Hagenau
Bles Manchester
Kuntze Potsdam
Poninski Graf Coseeger

Reichspost, Nicolasstr. 16.

Ries Limburg
Lippold Leipzig
Schnipper Kfm. Lahr
Hirsch Kfm. Schwetzingen
Brand Kfm. Worms
Wershofen Fr. Neuenahr
Schmitz Fr. Bonn

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.

Hecht Ing. Frankfurt
Schultz Ing.
Pfeiffer Dr. Altenkirchen
Maurer m. Fr. Mettmann
Lehr Fr. Rheydt
Stanley Schweden

Andersson Fr.

Kardt Kfm. Christianhütte
Bansa Danzig
Behr Hptm.

Hotel zum Rheinschein,

Taunusstr. 43.
Lemcke Fr. Hamburg
Radler Kfm. Brüssel
Otterson Kopenhagen

Römerbad,

Kochbrunnenplatz 3.
Tiedge Fr. Ems

Rabinowicz Fr.

Salmon Fr. London
Madan Fr. Kopenhagen
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Radwanner Fr. Berlin
Michels m. Fr. Köln
Leutz m. Fr. Hamburg
Dunckenberg Lt. Hofgeismar
Dunckenberg Fr. Elberfeld
Blount Fr. Utzotter
Haydock Fr. England

Russischer Hof,

Geisbergstr. 4.
von Oterendorp Norderney
von Oterendorp Fr.

Hotel Royal,

Sonnenbergerstrasse 28.
Winter Siegburg
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Genter London

Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.
Salzberger Burgsteinfurt

Schweinsberg,

Nicolai Wilhelmshaven
Geitz Kfm. Schwelm
Bachhausen Tubbin
Schüller Kfm. Stuttgart
Gille Kfm. Berlin
Roth Fr. Siegen
Schmitt m. Fr. Senftenberg
Fritsch Kfm. Essen
Theysson Kfm. Gladbach
Müller Dresden

Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Ehrhardt Dürmentingen
Schober Kfm. Kreuznach
Oertel Kfm. Leipzig
Schröder Fr. Hamburg
Nolting Fbkt. Herford
Bader Ing. Ulm
Classens Kfm. London

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.

Eichhorn Fr. Plauen
Kühn Dr. Chem. Köln
Ficinus Dessau
Ott m. Fr. Tegersee
Beyerlein M.-Gladbach
Meisner Kfm. Chemnitz
Loges Kfm. Berlin
Cedenbaum Fr. Warschau
Katzenstein m. Fr. Berlin

Union, Neugasse 7.

Stephenson Rotterdam
Friedländer Berlin
Hechttheim Auerbach
Hess Kfm. Idstein
Heinze Fr. Berlin

Victoria, Wilhelmstr. 1.

Othberg Fr. Eschweiler
Cerson Dr. Holland
Behse Oelsnitz
Piesker Kfm. Breslau
Morian Neumühl
Sommerhof Ofz. Bruchsal

Vogel, Rheinstr. 27.

Knopp Leutesdorf
Wiesbrch Solingen
Brunn Hamburg
Hübshmann m. Fr. Berlin
Wilke Kfm. Dresden
Friedrich Naumburg
Haefner Frankfurt
Schmidt Radesheim

Weins, Bahnhofstr. 7.

Coars Fbt. Wetzlar
Gubacker m. Fr. Dillenburg
Stüss Prof. Genf
Theobald Bingen

Nichtamtlicher Theil.

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahn
M. Singer, Sächsisches Baarenlager,
1312 Reichelsberg 5 und Ellenbogengasse 2.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 20. Okt. 1901. — 20. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30. Hr. Pfr. Ziemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr:
Herr Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 6 Uhr: Hr. Pfr. Bidel.
Amtswache: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Mittwoch, 23. Okt., Abends 6—7 Uhr: Kirchenkonzert in der
Marktkirche. Eintritt frei.

Bergkirche

10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfarrer Diehl. 6 Uhr: Abendgottes-
dienst. Hilfspfr. Martin.
Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.
Beerdigungen: Herr Hilfspfr. Martin.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene
geöffnet.
Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 4.30—7 Uhr Versammlung.
Neufirchengemeinde.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer. Haupt-
gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 6 Uhr:
Herr Pfarrer Lieber.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Schloffer.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Besammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Nachm. 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Son-
tagsverein).

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von
Herrn Pfarrer Risch.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelfunde: Herr Pfarrer Risch. Jedermann
ist herzlich eingeladen.

Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Nähvereins
Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenschores.

Donnerstag 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.
Abends 8.30 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn
Pfarrer Lieber.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag: Sonntagschule Vorm. 11.30 Uhr. Versammlung für junge
Mädchen (Sonntagsverein) Nachm. 4.30 Uhr. Versammlung für Jeder-
mann Abends 8.30 Uhr im großen Saale (Bibelfunde).
Jeden Donnerstag. Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Samstag, Abends 9 Uhr, Gebetsstunde.
Sonntag Nachmittags und Abends: Freie Zusammenkunft.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelpredigt.

Männer und Jüngling sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.
Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelfunde.
Donnerstag Abend 8.30 Uhr: Schnitzstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Lotharstr. 54, Part.

Neuere Abtheilung.

Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde.

Sonntag Nachmittags 5.30 Uhr: Vortrag von Herrn Warat über Ernst
Moritz Arndt.

Dienstag Abend 8.45 Uhr: Bibelpredigtstunde.

Jugend-Abtheilung.

Sonntag Nachmittags von 3—5.30 Uhr: Unterhaltung durch Spiel usw.

5.30 Uhr: Vortrag.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Turnen.

Freitag Abend 8.30 Uhr: Singen.

Zu allen Versammlungen hat jeder Mann und Jüngling Zutritt.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Sonntag Vorm. 10 Uhr: Predigt. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nach-
mitt. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.

A. Christian, Pfarrer.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Sonntag Vorm. 9.30 Uhr: Segensgottesdienst.

Mittwoch Abend 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Hfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Dranienstraße 54, Hinterh. Part.

Vorm. 9.30 und Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Kindergottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bet- und Bibelfunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Zutritt frei.

Prediger C. Kardinsky.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Nach dem Gottesdienste Re-
ligionsunterricht. B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaal des Rathhauses.

Thema: Ueber den Beruf einer „denkenden Frau“! Lied Nr. 394.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Weller, Weissenburgstr. 1.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Saal: Ecke der Bleich- und Helenestraße 1. (Eingang 1 Stock).
Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr:
Predigt.

Dienstag Abend 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Jugendbund.

Jedermann herzlich willkommen!

Prediger Barnikel.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 20. Okt. 1901. — 21. Sonntag nach Pfingsten

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9.
Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Sakramentalische Andacht mit Umgang.

Abends 6 Uhr Jubiläumsandacht mit Predigt. Der Rosenkranz wird in
der zweiten hl. Messe gebetet.

Dienstag, Donnerstag und Samstag 6 Uhr Rosenkranzandacht zugleich
als Jubiläumsandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.10
Uhr. 7.15 Uhr Schulmesse.

Abendläuten 6.30 Uhr.

Samstag 4—7 und nach 8 Uhr, sowie Sonntags Morgens von 6 Uhr
an Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Gelegenheit zur Beichte 6 Uhr; Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8 Uhr;
Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr; feierliches Hochamt
mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion des Gesellen-Vereins
10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Sakramentalische Andacht mit Umgang.

Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht als Jubiläumsandacht.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 (außer Donnerstag) 7.15
und 9.15. 7.15 sind Schulmessen und zwar Mittwoch und Samstag
für die Lehrkräfte- und Stützstrafschule und die Institute, Dienstag
u. Freitag für die Taktstrafschule.

Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskappelle, Platterstr. 68.

Montag Mittwoch, Freitag Abend 6 Uhr Rosenkranz-Andacht zugleich
als Jubiläumsandacht.

Gelegenheit zur Beichte Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr!

Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntags und Feiertags Morgens 6.15 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt.
Nachmittags 5 Uhr Andacht.

An den Wochentagen 7.15 Uhr hl. Messe.

Dienstag und Freitag Schulmessen.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbedstraße).

Sonn u. Feiertags 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.
An den Wochentagen Morgens 6.15 hl. Messe

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Tabelle über Leistungen der Arbeitgeber, Mitglieder und Kasse.

Klasse	Durch- schnittl. Lohn	Eintritts- geld	Beitrag pro Woche: Arbeit- geber	Mit- glieder	Tägliches Krankengeld bei häus- licher Ver- pflung	Tägliches Krankengeld bei Kranken- hauspflege für Mitglieder mit Angehörige	Storbes- geld
	M.	M.	Vfg.	Pla.	M.	M.	M.
I	1.—	0.50	6	12	0.50	0.25	20
II	1.50	0.75	9	18	0.75	0.37	30
III	2.—	1.—	12	24	1.—	0.50	40
IV	2.50	1.25	15	30	1.25	0.62	50
V	3.—	1.50	18	36	1.50	0.75	60
VI	3.50	1.75	21	42	1.75	0.87	70
VII	4.—	2.—	24	48	2.—	1.—	80

Samstag, den 19. Okt. 1901,

Vormittags 11 Uhr,

werden am Kaiser Friedrich-Ring

ein Gartenzaun aus Brettern und Balken, ein Haufen
Brennholz und ein Gartenhäuschen

öffentlich zwangsweise versteigert. Zusammenkunft: Ecke
Kaiser Friedrich-Ring und Körnerstraße.

Freitag, den 18. Oktober 1901.

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

7451

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. November 1901, Nachmittags
3 1/2 Uhr, wird auf dem Rathhauszimmer zu Viebrich das den
Eheleuten Tagelöhner Heinrich Giebertmann und Louise

geb. Bettner dortselbst gehörige, in der Bachgasse zwischen
Jean und Heinrich Müller belegene und zu 6260 Mark

taxierte Wohnhaus mit Stall, Schuppen, Schweineflak
und Hofraum zum zweiten Male zwangsweise öffent-

lich versteigert.

Wiesbaden, den 27. September 1901.

6719

Königliches Amtsgericht 12.